

Einiges mehr erfahren Sie auf unserer Homepage:
www.aktiomed.de

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

der 2. Monat des Jahres ist fast vorbei und immer herrscht noch ein ziemlich strenger **Lockdown**. Schulen und Kitas haben zwar ab 22. Februar wieder geöffnet, schließen aber mancher Orts sofort wieder (**Nürnberg**) oder ein Bürgermeister, wie im rheinland-pfälzischen **Kurort Bad Ems**, weigert sich wegen zu hoher Corona-Zahlen in seiner Stadt diese Einrichtungen überhaupt zu öffnen. Das Publikum ist zunehmend genervt und frustriert, ob dem Handeln oder Nichthandeln der verantwortlichen Politiker. Fast jeden Tag bekommt der geneigte Leser Nachrichten serviert, wo und was in der **Pandemie nicht klappt**. Erst war nicht genügend Impfstoff da, dann wurde der vorhandene nicht schnell genug verimpft oder es kamen Personen, meist mehr oder weniger **verdiente Kommunalpolitiker** zum Zug, die noch lange nicht dran gewesen wären, mit dem Impfen. Auch ein mehr oder weniger fachfremder ehemaliger Präsident der Bundesärztekammer, nun Weltärztepräsident, **Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery**, Fachgebiet Radiologie, fühlte sich berufen, über die Qualität des Impfstoffes von Astra Zeneca zu urteilen und kam zu einem die Öffentlichkeit eher verunsichernden Urteil, kein kluges Statement.

Dies alles und noch mehr prasselt täglich in allen Medien auf die Bundesbürger ein, dabei bleiben eine Reihe von Meldungen, die eher positive Stimmung verbreiten können, unter dem Wahrnehmungsradar, diese stammen meist aus der Wirtschaft. So ist im Februar 2021 der **Ifo-Geschäftsklimaindex**, der von den meisten Fachleuten als zuverlässiger Frühindikator für die wirtschaftliche Entwicklung geschätzt wird, auf 92,4 Punkte gestiegen, nach 90,3 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Januar. Auch die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage fielen positiver aus, auch sind die pessimistischen Stimmen mit Blick auf die kommenden Monate deutlich weniger geworden. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich trotz Lockdown robust, vor allem wegen der **starken Industriekonjunktur**, aber auch in anderen Bereichen der deutschen Volkswirtschaft, wie im Dienstleistungssektor oder der Bauwirtschaft verbesserte sich die Stimmung.

Ein Vorgeschmack auf den kommenden Wahlkampf liefert die Auseinandersetzung um die mögliche Wiederwahl eines **Wirtschaftsweisen**, des Freiburger Professors für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik **Lars Feld**, der aktuell auch Vorsitzender dieses Gremiums ist. Dann würde er diesem insgesamt

15 Jahre angehören, was nicht ausgeschlossen, aber bisher sehr selten vorgekommen ist. Dieses Gremium, „**der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**“, war von Anfang an umstritten. Als der populäre Wirtschaftsminister Ludwig Erhard 1963 den Beraterkreis der Ökonomen gründete, fragte ihn Kanzler **Konrad Adenauer**: „Erhard, woll'n Se sich 'ne Laus in den Pelz setzen?“ Der Alte aus Rhöndorf, ein Freund des Durchregierens, ahnte schon damals, die fünf Weisen würden unbequem werden – und der Politik das Geschäft nicht leichter machen. Nun versucht vor allem **Vizekanzler Scholz** einen ihm genehmen neuen Wirtschaftsweisen zu etablieren. Dies wird ihm nicht nur vom politischen Gegner übel genommen, denn für viele ist Lars Feld ein Verfechter des **ökonomischen Wettbewerbs und Anhänger der Schuldenbremse**, der sich in der Pandemie aber nicht als ordnungspolitischer Hardliner gibt. Dabei ist es weder den **Gewerkschaften** noch der **SPD** gelungen bei der Auswahl „**ihrer**“ Wirtschaftsweisen als Nachfolger für die profilierten Ökonomen **Peter Bofinger** und **Gustav Horn**, die oft von der Mehrheit abweichende aber in der Öffentlichkeit immer rege diskutierte Minderheitsvoten abgeliefert hatten, ebenso anerkannte aber eher dem linken Spektrum angehörende Volkswirte zu nominieren. „Ihre“ aktuellen Wirtschaftsweisen **Achim Truger** und **Sebastian Dullien** dürften auch regelmäßigen Lesern der deutschen Wirtschaftspresse nicht auf Anhieb bekannt sein.

Das schon länger andauernde Gerangel um Lars Feld war für **Bernd Rürup**, der selbst lange Jahre diesem Gremium angehört hat, der Anlaß eine Reform dieses Gremiums vorzuschlagen. Für ihn wäre es daher an der Zeit, den Sachverständigenrat in ein „**Council of Economic Advisers**“ zu transformieren, dessen Original im Weißen Haus in Washington angesiedelt ist. Die ins Kanzleramt berufenen TopökonomInnen könnten wirtschaftspolitische Entscheidungen vorbereiten oder anstoßen. Der klar umrissene Zeitrahmen verhindert oft wechselnde Zusammensetzungen wie im Sachverständigenrat und dass das Gremium zum dauernden Spielball der Politik wird. Man sollte zukünftig beobachten, ob die Politik diesen Vorschlag überhaupt diskutieren wird.



Hans Kreideweiss
GF AKTIOMed

Einige Empfehlungen für Alternative Investmentfonds-AIF

Der Markt für **Alternative Investmentfonds-AIF** ist immer noch recht übersichtlich. Einige Segmente, die früher stark nachgefragt wurden, sind nicht mehr relevant. Aktuell gibt es einige interessante Angebote, die durchaus Aufmerksamkeit verdienen.

Das baden-württembergische **Unternehmen hep**, seit 2008 auf Solarparks und -investments spezialisiert, startet den Vertrieb eines weiteren Publikums-AIF im Bereich Solarenergie. Die Anleger investieren in Solarprojekte in den **USA, Japan, Deutschland und Kanada**. Die Laufzeit der Beteiligung liegt bei zehn Jahren. Die Investition in Solarprojekte erfolgt zu einem Zeitpunkt, in dem sich diese schon in der fortgeschrittenen Projektentwicklung befinden. Im Rahmen des ganzheitlichen Unternehmensansatzes bietet es Anlegern von der Planung, über den Bau, den Betrieb und die Finanzierung alle Leistungen aus einer Hand. Für eine nachhaltige Zukunft ist die Solarenergie unverzichtbar. Die Schlüsseltechnologie **Photovoltaik** ist dank ökologischer und ökonomischer Vorteile wettbewerbsfähig. In den letzten zehn Jahren sind die Produktionskosten um 90 Prozent gesunken, so dass die Photovoltaik bereits heute die **kostengünstigste** Technologie zur Erzeugung elektrischer Energie weltweit ist. Auch die Vergütungsmodelle zur Stromvermarktung sind ausgereift und ermöglichen langfristige verlässliche Erträge. Mit einem Marktanteil von 12 Prozent am weltweiten Solarmarkt liegen die USA auf dem zweiten Platz, gefolgt von Japan mit 10 Prozent und Deutschland mit 8 Prozent. Der kanadische Markt hat vielversprechende Wachstumsprognosen, die durch starken politischen Rückhalt aktiv gefördert werden.

Der **US-Immobilienfondsanbieter Jamestown** hat seinen fast

ein Jahr geschlossenen Fonds Jamestown 31 wieder zum Vertrieb freigegeben. Bis zum **30.06.2021** können Anteile gezeichnet werden. Die Fonds dieses Anbieters gehören seit vielen Jahren zu den zuverlässigsten Angeboten für US-Immobilienfonds. Dort sieht man Immobilien in den USA weiterhin als attraktive Anlagemöglichkeit, auch weil die Bevölkerung in den USA nach wie vor zunimmt. US-Immobilienfonds sind ein Sachwertinvestment, was in jedes größere Anlageportfolio gehört und dort auch zur Währungsdiversifikation beiträgt.

Die **Patenpool-Gruppe** aus München ist mit Ihrem Projekt Aircoating Technologie fast zur Marktreife gelangt. Ende des Jahres werden die ersten Schiffe mit der neuen Folierung bestückt. Bestätigen sich in der Praxis die Ergebnisse der Forschung, würde sich ein riesiger Markt erschließen. Bis 2050 soll der CO₂-Ausstoß in der Seeschifffahrt um **50 Prozent** im Vergleich zu den Werten von 2008 reduziert werden, doch innerhalb der Branche bezweifelt die Mehrheit, dass sich dieses Ziel noch umsetzen lässt. Ökofreundliche Treibstoffe, Abgasfiltersysteme und alternative Antriebe, erkennbare Lösungen für umweltfreundlichere Alternativen existieren auch bereits im Bereich der Schifffahrt, doch mangelt es an der gezielten Förderung innovativer Ideen. Helfen könnte dabei auch eine **innovative Technologie** zur Folierung des Schiffsrumpfes die die Faktoren **Nachhaltigkeit** und **Wirtschaftlichkeit** miteinander verbinden kann. Neben einer Investition in den Umweltschutz schafft das Beschichtungsverfahren durch einen verringerten Energieaufwand sowie einen niedrigen Wartungsaufwand auch **Anreize für die Reedereien** und wirkt sich somit positiv auf die Wirtschaftlichkeit aus.

Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition

	<p>Fondsname: Solarportfolio 2 Initiator: HEP Capital Währung: EURO Volumen: Nur Eigenkapital Mindestsumme: 10.000.- Dauer: 10 Jahre Ausschüttung: 6,00 % p.a. Rückfluss: Nach 10 Jahren: 151 %</p>	<p>Die Investitionen erfolgen in Solaranlagen in USA, Japan, Deutschland und Kanada. Sie werden realisiert, wenn bestimmte Voraussetzung beim Investitionsobjekt erfüllt sind. Hierzul gehören u.a. eine gesicherte Einspeisevergütung, eine Netzanschlußzusage, der Abschluß umfassender Versicherungen sowie ein Service- und Wartungsvertrag.</p>
	<p>Fondsname: Aircoating Technologie Initiator: Patentpoll Group Währung: EURO Volumen: Nur Eigenkapital Mindestsumme: 20.000.- Dauer: Geplant 5 Jahre Ausschüttung: Unbestimmt Rückfluss: Nach 5 Jahren: >100 %</p>	<p>Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2021 erwartet.</p>
	<p>Fondsname: Jamestown 31 Initiator: Jamestown GmbH Währung: US-Dollar Volumen: 250 Mio. EK. Mindestsumme: 30.000.- Dauer: 7-12 Jahre Ausschüttung: 2,0%/4,0% p.a. a.2022 Rückfluss: 7-12 Jah. 110 % (Netto)</p>	<p>Bei diesem Angebot erwirbt der Fonds mehrere Investitionsobjekte, wobei eine Diversifikation im Hinblick auf regionale Standorte, Immobiliennutzungsarten und Mieter angestrebt wird. . Bevorzugt sind vor allem Einzelhandels- und Büroobjekte in den Metropolitan Areas, wie Boston, New York, Washington D.C., Los Angeles, San Francisco und vergleichbare Städte.</p>

Größere Schwankungen an den Aktienmärkten?

Aktien bleiben international gefragt, doch liefert das inzwischen erreichte Kursniveau Diskussionsstoff. Spielen die **Bewertungsaspekte** momentan tatsächlich keine Rolle? Angesichts des Dax-Rekordhochs drängt sich die Frage auf, ob der deutsche Leitindex derzeit zu teuer bewertet ist. Gemessen am **Kurs-Gewinn-Verhältnis** wird der Dax derzeit um 24 Prozent, am **Kurs-Buchwert-Verhältnis** um 7 Prozent und an der **Dividendenrendite** um 15 Prozent teurer gehandelt als im jeweiligen Mittel der vergangenen 15 Jahre. Offensichtlich ist der Markt der Auffassung, dass die Analystenprognosen für **Gewinne und Dividenden** zu pessimistisch sind. Dieser Einschätzung kann man sich vor dem Hintergrund der hohen Konjunkturabhängigkeit deutscher Unternehmen und der guten Wachstumsaussichten im weiteren Jahresverlauf anschließen. Da zudem die Aktienrisikoprämie – die Anleger für das Halten von Aktien gegenüber Bundesanleihen verlangen – noch **knapp 4 Prozent** über dem historischen Mittel liegt, könnte der Dax noch etwas weiter steigen.

Ist die aktuelle Situation Zeichen für eine dauerhaft stärkere Inflation oder nur ein Zwischenhoch? Die Preise legten im Januar im Euro-Raum kräftig zu – um 1,2 Prozentpunkte auf 0,9 Prozent. Aufgrund von Sondereffekten wie der Erholung beim Ölpreis oder der neuen CO₂-Abgabe in Deutschland sehen Analysten für 2021 für den Euro-Raum weiteres Potenzial bei der Inflation – auf **1 bis zu 2 Prozent** oder mehr. Auch für die USA rechnen wir in diesem Jahr mit einer Inflationsrate von zeitweise deutlich über 2 Prozent. Doch dürfte dieser Trend auf beiden Seiten des

Atlantiks nur mittelfristig andauern. Andere sehen dagegen die **Inflationssorgen wachsen**. Wegen eines Nachfrageeinbruchs infolge der Coronavirus-Krise kam es 2020 fast überall zu einer Unterauslastung der Wirtschaft. In den USA betrug die sogenannte Produktionslücke trotz einer schnellen Erholung nach dem ersten Lockdown am Jahresende immer noch gut minus 3 Prozent. Das sollte sich im Zuge der Konjunkturbelebung in diesem Jahr rasch ändern – die Unterauslastung der Wirtschaft könnte schon bald beseitigt sein. Insbesondere vor dem Hintergrund eines weiteren umfangreichen Fiskalpakets besteht daher das Risiko einer **konjunkturellen Überhitzung** und eines wachsenden Preisdrucks. Kein Wunder, dass auch die am Markt für zehnjährige US-Treasuries eingepreisten Inflationserwartungen mit gut 2,2 Prozent zuletzt ein **Siebenjahreshoch** erreicht haben. Die US-Notenbank dürfte zunächst kaum gegensteuern; sie lässt ein zeitweises Überschreiten ihres Inflationszieles von 2% Prozent explizit zu. In einem solchen Umfeld könnten die US-Renditen weiter ansteigen.

Die großen **Leitindizes in Europa, Asien und den USA** zeigen sich weiter immun gegen die Corona-Pandemie, trotz Lockdown-Verlängerungen und Impfstoff-Verzögerungen. Die Geldschleusen der **Notenbanken und Stimulus-Pakete** der Regierungen regnen wie Kamelle und halten den Kaufrausch an der Börse am Laufen. Als Stunde der Wahrheit gelten für die Unternehmen immer noch die Quartalsberichte. Bis zum Monatsende legen noch 12 Dax-Gesellschaften ihre Q4-Zahlen vor und geben damit auch die Richtung für

die anstehende **Dividendensaison** vor. Auch wenn jetzt die Fastenzeit beginnt, hoffen die Aktionäre hier auf Ausschüttung statt nur Konfetti. Wenngleich es aktuell weltweit nicht in gleichem Tempo voran geht, so bringen die COVID-19-Impfungen auch weiteres Wirtschaftswachstum mit sich. Das **BIP-Wachstum** könnte 2021 in den Industrieländern 5 % und in den Schwellenländern rund 6 % übersteigen. Diese Zahlen spiegeln jedoch in erster Linie die zyklische Erholung von der globalen Rezession im vergangenen Jahr wider – und verschleiern die Tatsache, dass zwischen einzelnen Ländern deutliche Unterschiede herrschen. Die Zinsen dürften außergewöhnlich niedrig bleiben, während die Zentralbanken die fragile Erholung genau beobachten. Der vom Markt erwartete Konjunkturaufschwung birgt das Potenzial für ein robustes Gewinnwachstum. Immer mehr zeigt sich, dass die Notenbanken in einer unbequemen Lage stecken: Ein Rückzug aus der **liquiditätsgetriebenen Geldpolitik** ist schwierig, vor allem wenn die Renditen einmal ins Laufen kommen. Stuft die Fed beispielsweise den jüngsten Anstieg als kritisch für die Finanzierungsseite ein, so wächst der Druck, die Kaufprogramme zu verlängern. Oder sie geht zu einer aktiven Steuerung der Zinskurve über. Neben der Inflationsgefahr wächst dabei auch ein anderes Risiko. Die massiv ausgeweitete Liquidität könnte die Stabilität des globalen Finanzsystems gefährden. Die Kurskapriolen bei **Bitcoin, Gamestop und Silber** in den vergangenen Wochen sind möglicherweise bereits der Beginn einer Phase erhöhter Kursschwankungen.

Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

AKTIOMed vertraulich – Februar 2021

Name: _____	PLZ: _____	Ort: _____
Tel.: _____	FAX: _____	e-mail: _____
Bitte Information über <input type="radio"/> US-Immobilienfonds Jamestown 31 <input type="radio"/> Patentpool Gruppe		
<input type="radio"/> Solarportfolio 2		
<input type="radio"/> Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)		
<input type="radio"/> Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: _____ (nur per Mail)		